

Baurecht für neue Kita „von heute auf morgen“

Jugendhilfe-Ausschuss stimmt für den Kindergarten / Parallel wird Gesamtschul-Hof umgestaltet

WALTROP. (tu) Aus Kindern werden Leute, weiß der Volksmund. Und zwar schnell. Die neue Kindertagesstätte für Waltrop soll deswegen zügig gebaut werden. Der Jugendhilfe-Ausschuss hat gestern Abend seinen Teil beigetragen und den Grundsatzbeschluss für die Einrichtung mit drei Gruppen gefasst.

Zügiges Vorankommen ist durch den auserkorenen Bauplatz – auf dem Campus der Gesamtschule, an der Ecke Egelmeer/Funkenbusch (wir berichteten) – gegeben. „Dort

haben wir von heute auf morgen Baurecht“, sagte Dezerent Gottfried Oelenberg. Das Grundstück ist sogenannte „Gemeinbedarfsfläche“, Kitas und Schulen können dort errichtet werden. Zwar habe es im Vorfeld andere Vorschläge gegeben, die aber oft geleitet waren von dem Gedanken „Bitte nicht vor meiner Tür“, so Oelenberg.

Er erklärte weitere Aspekte der Planung: Dass es in dem Gebiet zwischen Leveinghäuser Straße im Westen, Brockenscheidter Straße im

Osten und der Straße „Mühlenteich“ im Norden bislang keine Kita gebe. Zudem spielt eine Rolle, dass möglichst auf dem Weg zur Kita keine stark befahrene Straße zu queren sein soll.

Wolfgang Kolleyer, Leiter der Gesamtschule, war Gast der Ausschusssitzung. Er unterstrich erneut, dass die 800 Schüler der Ganztagschule Bewegungsfläche brauchten – ein Teil davon geht für den Kindergartenbau verloren. Oelenberg erklärte, dass angedacht sei, parallel zum Kindergartenbau auch auf dem

Gesamtschul-Areal tätig zu werden – etwa den Fahrradständer zu verlegen, um Platz zu gewinnen. Der neue Standort des Radparkplatzes – neben der Turnhalle – hätte den Vorteil, dass auch die Nutzer der Halle dort ihre Zweiräder abstellen könnten.

Für einen Punkt, den Kolleyer zu bedenken gab, gibt es womöglich bald schon Abhilfe: Noch halten Busse am Egelmeer, wo es eng und unübersichtlich ist. Der Haltepunkt könnte an die Brockenscheidter Straße verlegt werden – auch deswegen, weil

die Busse relativ einfach am Kreisverkehr an der Altenbruchstraße wenden können.

Träger der neuen Kita soll die Lebenshilfe werden. Vor allem deswegen, weil die Lebenshilfe bislang als einziger Träger nur eine Einrichtung in Waltrop betreibt. Personell und finanziell gibt es aber mehr Spielraum, wenn es mehrere sind. Zwei Enthaltungen von Waltroper Aufbruch und FDP gab es, was die Trägerschaft angeht. Beide hätten lieber aus mehreren Trägern – und Konzepten – gewählt.